

Obermiggeler 3.12.12

PFÄFFNAU | Oberstufe Pfaffnau befasste sich mit erzieherischen Körperstrafen

«Keine Daheimnisse!»

Die Klassen von Ilona Lötscher und Edwin Albisser der Oberstufenschule Pfaffnau setzen sich im Rahmen des Projekts «Keine Daheimnisse!» während mehrerer Wochen intensiv mit dem Thema erzieherische Körperstrafen auseinander. Zum Abschluss des Projekts informieren sie die Eltern und Mitschüler über ihre Erkenntnisse. Der Anlass findet am Montag ab 18 Uhr im Oberstufenschulhaus Pfaffnau statt.

Intensive Auseinandersetzung

Im mehrwöchigen Projekt «Keine Daheimnisse!» haben sich die Klassen, unterstützt durch die Organisation NCBI und die Schulsozialarbeit, mit erzieherischen Körperstrafen auseinandergesetzt. Nachdem die Jugendlichen an einem von NCBI geleiteten Einführungsworkshop teilgenommen hatten, widmeten sich die Klassen den Aktivitäten. Als Abschluss präsentieren sie nun ihre Arbeit den Eltern und den anderen Klassen im Schulhaus. Das Publikum soll für das Thema sensibilisiert werden und erfahren, dass und wo Hilfe geholt werden kann. Die Klassen bereiteten sich zusammen mit den Lehrpersonen und dem Schulsozialarbeiter Daniel Köller intensiv auf den Anlass vor. So führten sie Interviews zum Thema, setzten sich mit den Kinderrechten auseinander und gestalteten einen Flyer, um alle von ihrer Botschaft «Stoppt die Gewalt!» zu überzeugen.

Es wird auf alle Fälle eine interessante Veranstaltung werden, an wel-



«Stoppt die Gewalt!» lautet die Botschaft der Schülerschaft.

SHUTTERSTOCK

cher auf kreative Weise das wichtige Thema «Erzieherische Körperstrafen» aufgegriffen wird.

Partizipatives Jugendprojekt

Daheimnisse sind Geheimnisse daheim. Körperstrafen bleiben oft versteckt und werden tabuisiert. Durch das partizipative, von Bund und Stiftungen unterstützte Jugendprojekt «Keine Daheimnisse!» setzen sich Kinder und Jugendliche mit dem Thema erzieherische Körperstrafen auseinander. Auch wenn die von der Schweiz unterzeichnete UNO-Kinderrechtskonvention dazu verpflichtet,

Kinder vor Gewaltanwendungen zu schützen, gehören körperliche Bestrafungen auch in der Schweiz noch heute für viele Kinder zum Alltag. Kinder müssen wissen, dass dabei Hilfe in Anspruch genommen werden kann.

Weitere Veranstaltungen

NCBI ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Gewaltprävention und den Abbau von Vorurteilen einsetzt. Er plant in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kinderschutz Schweiz und weiteren Partnerorganisationen 20 solche Veranstaltungen in der Deutschschweiz.

AMA